

34.
KASSELER
DOK UMENTAR
FILM
UND
VIDEO FEST
14.-19. NOVEMBER 2017



FESTIVALÜBERBLICK

Das Kasseler Dokfest: mehr als ein Filmfestival

Das 1982 gegründete Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest findet jedes Jahr an sechs Tagen im November statt. Heute ist es ein etabliertes Film- und Medienfestival mit internationaler Ausrichtung und besonderem Schwerpunkt auf neuen Medien.

Nachdem 1982 zunächst ein „reisendes Dokumentarfilmfest“ in Kassel Station machte, fiel ein Jahr später der Startschuss für das erste Kasseler Dokumentarfilmfest. Schnell etablierten sich neben dem Filmprogramm aus Lang- und Kurzfilmen weitere medienübergreifende Festivalsektionen. Dazu gehören die Ausstellung **Monitoring** mit aktuellen Video- und Medieninstallationen, die Workshop-Tagung **interfiction**, das filmpädagogische Begleitprogramm **PraxisDokfest**, **DokfestEducation**, **junges dokfest** und viele weitere Veranstaltungen für junge Filmemacher/innen. Die Filme von **DokfestGeneration** sind ein speziell für das ältere Publikum kuratiertes Programmformat. An vier Abenden während des Festivals werden im Rahmen der **DokfestLounge** audiovisuelle Performances präsentiert. Um die Schnittstelle zwischen Film und Kunst zu thematisieren bietet das **DokfestForum** mit Artist Talk und Vorträgen eine Diskussionsplattform. Der Treffpunkt **DokfestConnection** ist dem professionellen und persönlichen Austausch gewidmet. Mit dem **Fulldome-Programm** wurden im letzten Jahr erstmalig 360°-Filme im Rahmen des Dokfestes gezeigt.

3.133 eingereichte Arbeiten und 14.800 interessierte Gäste im Jahr 2016 bezeugen das große Interesse am Kasseler Dokfest. Sein übergreifendes Konzept in der Zusammenschau der verschiedenen Sektionen verleiht dem Kasseler Festival mit seinem beliebten familiären Flair ein einzigartiges, interdisziplinäres Profil und einen anerkannten Ruf sowohl in der deutschen als auch in der internationalen Medien- und Festivallandschaft.

Das Kasseler Dokfest ist **ab diesem Jahr offiziell anerkanntes Referenzfestival** der Filmförderungsanstalt für Kurzfilm. Damit ist es eins von insgesamt 30 weltweiten und 10 nationalen Festivals, auf dem Filmemacher/innen Punkte für die finanzielle Filmförderung durch die FFA sammeln können und steht zusammen auf einer Liste mit den Internationalen Filmfestspielen Berlin, interfilm Berlin, dem Filmfest Dresden, dem DOK Leipzig, den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen, dem European Media Art Festival Osnabrück und anderen.

Als Film- und Medienfestival mit Schwerpunkt auf der dokumentarischen Form konnte sich das Kasseler Dokfest ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der europäischen Festivallandschaft erarbeiten. In diesem Jahr wurden wir zudem das erste Mal mit dem **EFFE-Label der European Festivals Association ausgezeichnet**, als eines der „größten Dokumentarfilmfestivals in Deutschland mit einer starken Präsenz und Bedeutung innerhalb der weltweiten Filmemacher/innen-Community“.

34. Kasseler Dokfest – Das Festival auf einen Blick:

Zeitraum:	14. – 19. November 2017 Erwartet werden 15.000 Zuschauer/innen in allen Festivalsektionen
Eröffnung:	14. November 2017, 19:30, Gloria Kino
Einreichungen:	3.192 Arbeiten aus 77 Ländern
Filmprogramm:	258 nationale und internationale Filme: 54 Lang- und 204 Kurzfilme aus 35 Ländern, darunter über 90 Premieren, präsentiert in den Kasseler Programmkinos Filmladen, Gloria und BALi Kinos
junges dokfest:	Filmpädagogisches Begleitprogramm für die Klassen 8 bis 13 mit Workshops sowie vier Filmprogrammen, 15. – 17. November, Gloria und BALi Kinos
DokfestGeneration:	Eine Auswahl dokumentarischer Langfilme für Filmfreund/innen älterer Semester und den Dialog der Generationen, 15. – 19. November, Gloria Kino
Werkschau:	Gegen die Zeit – 9 Filme in 3 Programmen des Dokumentarfilmers Peter Nestler 15. – 17. November, BALi Kinos, in Anwesenheit von Peter Nestler Einführung Kay Hoffmann: 15. November, 20:00
A Wall Is a Screen:	Kostenloser Kurzfilmrundgang im öffentlichen Raum – Die Stadt wird zur Leinwand, 17. November, 21:00, Treffpunkt und Start Opernplatz
Monitoring:	Zeitgenössische, internationale Medienkunstausstellung mit 15 Installationen im Kasseler Kunstverein, im Südflügel, KAZimKUBA, Medienprojektzentrum Offener Kanal und Stellwerk im KulturBahnhof, 15. – 19. November Eröffnung: 15. November, 19:00, Südflügel (KulturBahnhof)
interfiction:	Interdisziplinäre Workshop-Tagung zum Thema *TOPIA!: Welche Rolle spielen Medien bei Entwürfen von *TOPIEN – Utopien und Dystopien, Bio- und Technotopien?, 17. – 19. November, Medienprojektzentrum Offener Kanal
Fulldome:	Immersion: Fulldome Filme Acht 360°-Filme im Planetarium Kassel, 17. – 18. November
DokfestLounge:	Vier Nächte lang VJs und DJs, Performances und Party 15. – 18. November, täglich ab 22:30, Weinkirche
DokfestForum:	Diskussionsplattform mit Artist Talks und Vorträgen zu Kino, Film und Kunst 16. – 17. November, 18:30 – 20:30
8. Hessischer Hochschulfilmtag:	Studierende der Hochschulen in Darmstadt, Kassel, Offenbach und Wiesbaden präsentieren Fachbesucher/innen aktuelle Arbeiten, 16. November, 10:00 – 19:00
Sonderausstellung:	ckollision – Eine Ausstellung von Studierenden der Kunsthochschule Kassel und Informatiker/innen der Universität Kassel, Interim am KulturBahnhof 15. – 19. November, Eröffnung am 15. November, 21:00
Ehrenpreis:	Der Ehrenpreis des 34. Kasseler Dokfestes wird an Klaus Stern verliehen
Auszeichnungen:	Aus 100 ausgewählten Arbeiten vergeben die Juror/innen am 18. November, 21:00, in der Weinkirche vier Preise, die insgesamt mit 20.000 € dotiert sind

www.kasselerdokfest.de Programm online und Katalog erhältlich ab dem 27. Oktober

Festivalprofil

Der dokumentarische **Langfilm** bildet traditionell das Herzstück des Kasseler Dokfestes. Politische, soziale und kulturelle Relevanz der Themen sowie die filmkünstlerische Bearbeitung sind entscheidend für die Auswahl durch die Sichtungskommission.

Ausgewählt werden die Beiträge aus mehr als 400 Einreichungen für die Sektion Langfilm. Verantwortlich für die Auswahl sind die Mitglieder der Sichtungskommission, welche sich aus Personen mit unterschiedlichen professionellen Hintergründen

zusammensetzt. Neben ihrem Interesse am politischen und kulturellen Weltgeschehen und der Neugier auf mutige und unkonventionelle (Lebens-) Geschichten vereint die Gruppe eine cineastische Leidenschaft für den dokumentarischen Film in all seinen inhaltlichen und ästhetischen Gestaltungsformen sowie die Freude an lebhaften Diskussionen über die besten Dokumentarfilme für das Kasseler Dokfest.



Screening im Gloria Kino



Immer wieder vom Publikum gern angenommen:
Die Kurzfilmprogramme des Kasseler Dokfestes im BALI
Kino

Große Formen- und Themenvielfalt kennzeichnen die Sektion **Kurzfilm**. Präsentiert werden die Kurzfilme in thematischen Programmen, die sich jedes Jahr neu aus den eingereichten Arbeiten ergeben. Die ausgewählten Filme und Videos des facettenreichen Kurzfilmprogramms zeigen die ganze Bandbreite des Schaffens, dem sich das Kasseler Dokfest widmet: vom pointierten Clip, über Kurzdokumentationen und -portraits hin zu experimentellen Formen, die fiktionale und dokumentarische Erzählweisen mischen und eine starke künstlerische Handschrift erkennen lassen. Der kreative, kuratorische Umgang mit dieser Vielfalt ist das Markenzeichen der

Kurzfilmkompilationen. Das sechsköpfige Auswahlkomitee steht dabei für heterogene Blicke auf den gesichteten Jahrgang. Die Mitglieder sind Kurator/innen, Künstler/innen, Kritiker/innen oder Programmacher/innen mit verschiedenen Interessen und Hintergründen. Das Komitee sichtet, diskutiert und stellt das Programm zusammen – ein intensiver Prozess, der Ende Juni beginnt und mit einer definitiven Filmauswahl Ende September endet.

Die Präsentation von **nordhessischen Produktionen** gleichberechtigt neben denjenigen internationaler Filmemacher/innen und Künstler/innen stellt einen wichtigen Aspekt des Kasseler Dokfestes dar. Etwa fünfzehn Prozent aller Werke stammen aus der Region. Das Festival bietet damit bislang unbekannten Autor/innen eine Plattform, um ihre Werke zu präsentieren und wichtige Kontakte zu knüpfen. Nachwuchstalente können sich einem interessierten Publikum und einer (internationalen) Kritik stellen. Darüber hinaus ist das Kasseler Dokfest ein einzigartiges Forum des Austausches, das beachtliche Spuren in der Region hinterlässt und zugleich europäische Ausstrahlung besitzt.

Es hat sich in der Vergangenheit immer wieder bestätigt, dass das Kasseler Dokfest als Sprungbrett diente, um national und international Beachtung zu finden.

Im Filmprogramm werden zwischen 20 und 40 lange und kurze Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme mit Nordhessenbezug gezeigt. Diese Sektion beschränkt sich damit nicht auf den Dokumentarfilm, sondern ist für alle Genres offen. Präsentiert werden die überwiegend kurzen Werke sowohl als Teil des regulären Programms, als auch in speziellen Kompilationen.



„Goldener Herkules“-Preisträger 2015 Zuniel Kim (rechts) übergibt den Preis an den Preisträger 2016: Christian Wittmoser



Besucherandrang vor einem Screening von DokfestGeneration im Vorraum des Gloria Kinos

Dass Film kein Alter kennt, beweist die seit 2014 bestehende Sektion **DokfestGeneration**. Diese kleine, aber feine Auswahl dokumentarischer Langfilme macht es sich zur Aufgabe, einen Dialog der Generationen anzustoßen und auch die älteren unter den Filminteressierten anzusprechen. DokfestGeneration integriert die Themen Alter, Erinnerung und altersgerechtes Erzählen ins Festivalprogramm und trägt gesellschaftlicher Realität Rechnung. Älter werdende Zuschauer/innen gewinnen nicht nur quantitativ, sondern vor allem qualitativ an Bedeutung. Mit dieser Filmauswahl soll

das „Mehrgenerationenkino“ belebt werden, denn der Dialog zwischen Alt und Jung kann aus der Sackgasse einer jugendfixierten Leistungsgesellschaft führen, er kann beleben, Mut machen, Gemeinsamkeit schaffen. Dokumentarfilm eignet sich als visuelles Medium aktiven Reflektierens und Zuhörens dafür besonders. Film ermöglicht in einzigartiger Weise, Vergangenheit aufleben zu lassen, Erinnerung zu vergegenwärtigen, Zeitzeugnis abzulegen.

Die Medienkunstaussstellung **Monitoring** präsentiert während der Festivaltage 15 zeitgenössische (Video)-Installationen und Skulpturen von etablierten Künstler/innen und vielversprechenden Nachwuchstalenten. Die Werke der Ausstellung sind im Kasseler Kunstverein, im Stellwerk, im KAZimKUBA, im Medienprojektzentrum Offener Kanal und im Südflügel des KulturBahnhofs zu sehen. Mit Monitoring erweitert sich der kinematografische Raum des Festivals. Die thematische Ausrichtung der ausgewählten Arbeiten ergibt sich aus den inhaltlichen Schwerpunkten der Einreichungen.



Raumansicht der Videoinstallation von Lisa Dreykluft, Monitoring 2016

Die siebenköpfige Ausstellungsjury, ein Netzwerk aus engagierten Kulturschaffenden, Künstler/innen und Kurator/innen, entwickelt in inhaltlicher und struktureller Hinsicht jährlich neue Kriterien, die am aktuellen künstlerischen Schaffen orientiert sind.

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei – gemäß der Zielsetzung des Festivals, ein breites Publikum anzusprechen und für aktuelle Entwicklungen der Medienkunst zu begeistern.

Weitere Informationen unter: www.monitoringkasselerdokfest.de



DJ icy gee (Kollektiv Team Pommes) in der Weinkirche

Die **DokfestLounge** ist an vier Abenden ab 22:30 Uhr der Festivaltreffpunkt. Sie ist kommunikative Schnittstelle für Filmemacher/innen und Besucher/innen und vereint das kulturelle Nachtleben Kassels mit einem internationalen Programm aus experimentellen und audiovisuellen Klang-Konzepten in digitalen und analogen Medien, Live Cinema-Aufführungen sowie Club Visuals und VJ-Sets. Hier treffen Bewegtbild und Sound aufeinander und stehen in direkter Interaktion mit Publikum und Raum. Ob mit Fotokopierer, Lupe oder Laptop, gezeichnet oder gesampelt,

remixed oder recycelt, die Nächte gehören den Festivalpartys, die seit 2004 fester Bestandteil des Programms sind. Das Programm ist offen ausgeschrieben und wird jährlich von einer Auswahlkommission aus einer Vielzahl von Einsendungen zusammengestellt.

Seit 1995 findet **interfiction** als interdisziplinäre **Workshop-Tagung** im Rahmen des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes statt. **interfiction** versteht sich als Forum für den Austausch, die Vernetzung und die Zusammenarbeit von Produzent/innen aus Theorie und Praxis der Bereiche Kunst, Medien und Netzkultur.

Die Grundstruktur der Veranstaltung entspricht dem Anliegen, als ein temporäres Labor zu funktionieren. **interfiction** ist somit nicht nur Plattform für Ideen und Projekte, sondern ermöglicht eine direkte und produktive Auseinandersetzung über Fragen, welche die Teilnehmer/innen in der Arbeit an und mit diesen Ideen beschäftigen.



Transdisziplinärer Austausch bei interfiction

Künstler/innen, Filmemacher/innen, Programmierer/innen, (H)A(c)ktivist/innen, Designer/innen, Medien-, Netz- und Kulturwissenschaftler/innen und andere Theoretiker/innen und Praktiker/innen sind dazu eingeladen, im Rahmen der Tagung in Vorträgen und Präsentationen Thesen und Projekte vorzustellen und zu diskutieren – sowie im **interfiction** DIY-Lab Praxiswissen auszutauschen und neues Know-how zu erwerben.

Weitere Informationen unter: www.interfiction.org

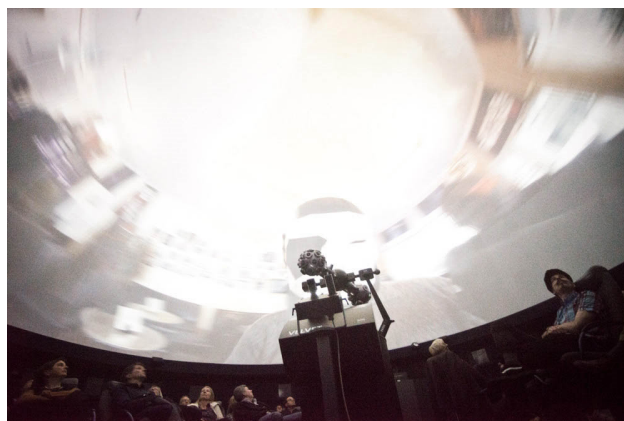


Filmprojektion auf eine Hauswand bei einem Rundgang von A Wall Is a Screen

Die filmische Stadterkundung mit der Hamburger Künstlerinnengruppe **A Wall Is a Screen** bringt Leben in das abendliche Kassel und beleuchtet dessen unbekannte Ecken. Gemeinsam mit Publikum und mobiler Projektionstechnik wandert A Wall Is a Screen durch die Innenstadt und zeigt Kurzfilme an ungewohnten und abseitigen Orten. Entgegen der üblichen Rezeption im Kino werden hier Filme in einen neuen Kontext gesetzt. So wird die Architektur zur Leinwand und Orte, die tagsüber unscheinbar sind, in neues Licht gesetzt. Die Kombination von Film und Umgebung eröffnet andere Perspektiven und definiert

den öffentlichen Raum um. A Wall Is a Screen begeistert das Publikum jedes Mal aufs Neue, da jede Veranstaltung einzigartig und einmalig ist.

Seit dem vergangenen Jahr gibt das Kasseler Dokfest mit einer Auswahl 360°-Filme im Planetarium Kassel einen Einblick in neue Möglichkeiten des Mediums Kuppelfilm. Obwohl VR-Brillen und 360°-Bilder längst im digitalen Mainstream angekommen sind, ist **FullDome** noch Wenigen ein Begriff. Gigantische Projektionen auf eine 360°-Kuppel umgeben die Betrachter komplett und lassen sie voll und ganz in atemberaubende Welten eintauchen. Das Programm wird durch freundliche Unterstützung des FullDome Festivals Jena ermöglicht.



Ein Blick auf die Kuppel des Planetariums Kassel beim FullDome-Screening im vergangenen Jahr



Schüler/innen während eines Screenings des jungen dokfestes

Das filmpädagogische Begleitprogramm **junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen** richtet sich an Schüler/innen und Lehrer/innen der 8. bis 13. Klasse und findet sowohl im Vorfeld als auch während des Festivals statt. Das Programm wird seit 2009 in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) veranstaltet.

Im Workshop „Filmanalyse“ und den Screenings erhalten die Jugendlichen sowohl im Vorfeld als auch während des Dokfestes Einblicke in das breite Spektrum

des dokumentarischen Schaffens, können ihre Filmkompetenz schulen, unter Anleitung Kritiken zu ausgewählten Filmen des Festivals schreiben und mit professionellen Filmemachern ins Gespräch kommen.

junges dokfest verknüpft eine gezielte Vermittlung von Medienkompetenz mit einer internationalen Filmkultur, die während des Festivals in Kassel zu Gast ist. Somit richtet sich das Programm an Pädagog/innen mit dem Ziel, junge Menschen für Dokumentarfilm zu begeistern.

Das **DokfestForum** wurde 2010 gemeinsam mit dem Fridericianum als Veranstaltungsort und Festivaltreffpunkt ins Leben gerufen. Die Künstler/innengespräche, Lectures und Screenings, die im Rahmen des Veranstaltungsprogramms stattfinden, widmen sich Schnittmengen und Grenzbereichen zwischen Film und Kunst – Black Box und White Cube – und möchten eine Diskussion über filmisches und künstlerisches Schaffen sowie aktuelle Entwicklungen der Medienlandschaft anregen.



Vortrag von Anna Sailer im Foyer des Fridericianums



Fachpublikum und Studierende beim 7.HHFT

Unter dem Titel **DokfestEducation** präsentiert das Dokfest verschiedene Veranstaltungen, die sich speziell an den Filmnachwuchs richten. Die Förderung hessischer Nachwuchsfilmemacher/innen ist ein besonderes Anliegen des Kasseler Dokfestes. In Zusammenarbeit mit der Klasse Film und bewegtes Bild der Kunsthochschule Kassel und der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA) veranstaltet das Kasseler Dokfest seit 2010 den **Hessischen Hochschulfilmtag**, kurz HHFT.

Studierende der Hochschulen RheinMain (Wiesbaden), Offenbach, Darmstadt und Kassel zeigen im Rahmen der eintägigen Veranstaltung ihre aktuellen Produktionen aus den Bereichen Szenischer Film, Dokumentarfilm, Trickfilm und Experimentalfilm vor einem Fachpublikum aus Redakteur/innen, Produzent/innen und Verleihern, um durch diesen wichtigen Erstkontakt Impulse für eine künftige Zusammenarbeit bei Diplom- oder Debütfilmen zu setzen.

Weitere Informationen unter: www.hhft.info

In der Reihe der **Hochschulportraits** präsentiert das Dokfest jedes Jahr eine europäische Hochschule oder Kunstakademie mit aktuellen Filmproduktionen. In 2017 ist dies die **Akademie für Darstellende Künste Sarajevo**. Ferner bietet die Präsentation eines europäischen Filmfestivals, dieses Jahr das **Curtas Vila do Conde International Film Festival** in Portugal, sowie eines europäischen Verleihs – **POLISH DOCS** aus Krakau – interessierten Nachwuchsfilmemacher/innen die Möglichkeit, wichtige Einblicke in die professionelle Filmarbeit auch außerhalb Deutschlands zu erhalten.

Inzwischen im Festivalprogramm etabliert ist das Forum **Profis Plaudern Praxis / PraxisDokfest**. Die Sektion versteht sich als Plattform für das hessische Film- und Medienschaffen und vermittelt dem Filmnachwuchs und allen anderen Interessierten mit praxisbezogenen Vorträgen und Workshops fundiertes Praxis- und Expertenwissen, bietet Möglichkeiten zur Weiterbildung, zum Austausch und professionellem Netzwerken. Das diesjährige Thema lautet: „Nach dem Studium des bewegten Bildes – Kenntnisse zum Beruf machen“.



PraxisDokfest: ideal zum Weiterbilden und Netzwerken

Preise und Preisträger/innen bis 2016

Goldener Schlüssel

Der Goldene Schlüssel wird **für die beste dokumentarische Nachwuchsarbeit** vergeben; die Regisseur/innen dürfen nicht älter als 35 Jahre alt sein. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis ist von der Stadt Kassel gefördert und soll nach dem gleichnamigen Grimmschen Märchen dem Nachwuchs vor allem helfen, Türen für weitere filmische Karrieren zu öffnen.

- 2016** Preisträger: Ognjen Glavonic (Dubina Dva /Depth Two)
Lobende Erwähnung: Ammar Aziz (A Walnut Tree)
- 2015** Preisträgerin: Mea de Jong (If Mama Ain't Happy, Nobody's Happy)
Lobende Erwähnung: Sorayos Prapapan (Kong Fak Jak Switzerland)
- 2014** Preisträgerin: Leslie Tai (The Private Life of Fenfen)
Lobende Erwähnung: Jeanne Delafosse, Camille Plagnet (Eugène Gabana le Pétrolier)
- 2013** Preisträger: Gabriel Serra (La parka)
Lobende Erwähnung: Johanna Domke, Marouan Omara (CROP)
- 2012** Preisträger: Antoine Bourges (East Hastings Pharmacy)
- 2011** Preisträgerin: Carmen Losmann (Work Hard - Play Hard)
Lobende Erwähnung: Klára Tasovská (Pulnoc)
- 2010** Preisträgerin: Viera Cákanyová (Alda)
Lobende Erwähnung: Tomasz Wolski (Szczesciarze (The Lucky Ones))
- 2009** Preisträger: Thomas A. Østbye (Human)
Lobende Erwähnung: Julia Großheim (Die Kinder vom Friedrichshof)
- 2008** Preisträger: Mario Hirasaka (Die Ryozanpaku)
Lobende Erwähnung: Marie-Josée Saint-Pierre (Passages)
- 2007** Preisträgerin: Jess Feast (Cowboys & Communists)
- 2006** Preisträgerin: Sarah Vanagt (Begin Began Begun)
Lobende Erwähnung: Zhao Liang (City Scene)
- 2005** Preisträgerin: Susanne Jäger (Vater und Feind)
Lobende Erwähnung: Marcel Wyss (Nach dem Fall...)
- 2004** Preisträgerin: Alexandra Gulea (Die Daumendreher)
Lobende Erwähnung: Nicola Hochkeppel: (BILDUNGSCAMPER. Der Blick des Patriarchen)
Lobende Erwähnung: Sebastian Heinzel (89 Millimeter)
- 2003** Preisträgerin: Sandra Jakisch (08/15 Leben am Rand von Köln)
Lobende Erwähnung: Fabienne Boesch (Der Komplex)
- 2002** Preisträger: Klaus Stern (Andreas Baader – Der Staatsfeind)
Lobende Erwähnung: Jens Schanze (Otzenrather Sprung)



Goldener Herkules

Den mit 3.500 Euro dotierten Traditionspreis des Festivals **für die beste filmische Produktion aus Nordhessen** stiftet die Machbar GmbH Kassel, eine Agentur für Unternehmenskommunikation.

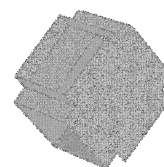
- 2016** Preisträger: Christian Wittmoser (Emily Must Wait)
Lobende Erwähnung: Evgenia Gostrer (Frankfurter Str. 99a)
- 2015** Preisträger: Zuniel Kim (Der Langstreckenläufer)
Lobende Erwähnung: Joscha Bongard (Alacritas)
- 2014** Preisträger: Martin Schmidt (Emil)
Lobende Erwähnung: Julia Geiss (Vier danach – Highland's Kinder)
- 2013** Preisträger: Benjamin Brix, Steffen Martin, Felix M. Ott (EMPTYLANDS)
Lobende Erwähnung: Matthias Krumrey (Salzwasser)
- 2012** Preisträger: Jan Riesenbeck (Sechster Sinn, drittes Auge, zweites Gesicht)
Lobende Erwähnung: Hendrik Maximilian Schmitt (Ferngesteuert)
- 2011** Preisträger: Dennis Stein-Schomburg (Andersartig)
Lobende Erwähnung: Benjamin Pfitzner (George Schmitzki)
- 2010** Preisträger: Olaf Saumer (Suicide Club)
Lobende Erwähnung: Jens Jever (bobby.)
- 2009** Preisträger: Thomas Majewski (Verborgen in Schnuttenbach)
Lobende Erwähnung: Tobias Bilgeri (You Are My Hero)
- 2008** Preisträger: Nico Sommer (Stiller Frühling)
Lobende Erwähnung: Anne Walther (Steinfliegen)
- 2007** Preisträgerin: Marta Malowanczyk (Marla)
- 2006** Preisträger: Hyekung Jung (Drawing the Line)
Lobende Erwähnung: Christopher Lenke, Philipp Nauck (Die Schaumreiniger)
- 2005** Preisträger: Matthias Stocklöv (Große Kinder)
Lobende Erwähnung: Raphael Wahl (X)
- 2004** Preisträger: Héctor Jesús Gutiérrez Rodríguez (Ese es mi chama?)
Lobende Erwähnung: Maryam Zarie (Herbstzeitlose)
Lobende Erwähnung: Hyekung Jung (Fishman and Birdwoman)
- 2003** Preisträger: Salah Ahmed El Oulidi (Die Andalusische Nacht)
Lobende Erwähnung: Rike Holtz (Innenleben)
- 2002** Preisträger: Christoph Steinau (Kommt alles Anders)
Lobende Erwähnung: Monika Stellmach (Higgs)
- 2001** Preisträger: Holger Ernst (Kleine Fische)
Lobende Erwähnung: Matthias Stocklöv (Die Geschichte von Hermann Kleber)



Golden Cube

Die **beste Installation der Ausstellung Monitoring** wird mit dem Golden Cube und 3.500 Euro Preisgeld, gestiftet von dem Kasseler Softwareunternehmen Micromata GmbH, ausgezeichnet.

- 2016** Preisträger: Lotte Meret (Surface Glaze)
- 2015** Preisträger: Gerald Schauder (Skulptur 21)
Lobende Erwähnung: Kerstin Honeit (Talking Business)
- 2014** Preisträger: Bertrand Flanet (Unmanned Distances)
Lobende Erwähnung: Daniel Laufer (REDUX)
- 2013** Preisträger: !Mediengruppe Bitnik (Delivery for Mr. Assange)
Lobende Erwähnung: Franz Christoph Pfannkuch (galaxias)
- 2012** Preisträger: Emanuel Mathias (Nebahats Schwestern)
- 2011** Preisträgerin: Anu Pennanen (La ruine de regard)
Lobende Erwähnung: Ryota Kuwakubo (The Tenth Sentiment)
- 2010** Preisträger: Lukas Thiele, Tilman Hatje (Weltmaschine)
Lobende Erwähnung: Anthony McCall (Leaving (With Two-Minute Silence))



- 2009** Preisträgerin: Sophie Ernst (Home)
Lobende Erwähnung: Ignas Krunglevicius (Interrogation)
- 2008** Preisträger: Stefanos Tsivopoulos (Untitled (The Remake))
- 2007** Preisträger: Erik Olofsen (Public Figures)
Lobende Erwähnung: Christoph Wachter, Mathias Jud (Zone*Interdite)
- 2006** Preisträger: Markus Bertuch (Walperloh)
- 2005** Preisträger: Eske Schlüters (Knowing As Much As the Man in the Moon)
Lobende Erwähnung: Andrea Schüll (I'll Be My Mirror)
- 2004** Preisträger: Renzo Martens (Episode 1)
Lobende Erwähnung: Kanal B (Deutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen)
- 2003** Preisträgerin: Claudia Aravena Abughosh (Greetings from Palestina)
Lobende Erwähnung: Corinna Schnitt (Freizeit)

junges dokfest: A38-Produktionsstipendium Kassel-Halle

Das Festival vergibt gemeinsam mit dem Werkleitz-Zentrum für Medienkunst das junge dokfest: A38-Produktionsstipendium Kassel-Halle. Ziel ist, ein **neues filmisches Werk für ein junges Publikum** zu schaffen. Das Stipendium ist dank des Engagements der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) und der Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) mit bis zu 3.000 Euro Unterhalts- sowie max. 1.000 Euro Reisekosten ausgestattet. Zudem stehen Sachleistungen im Wert von bis zu 4.000 Euro dem/der Preisträger/in zu.

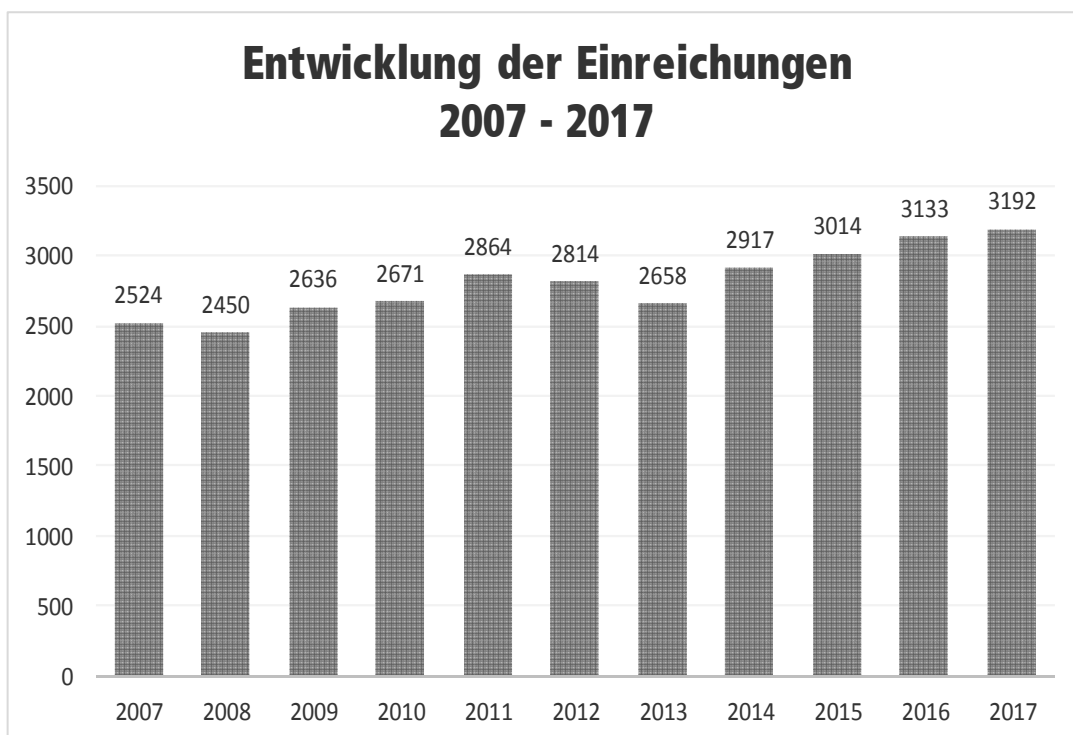
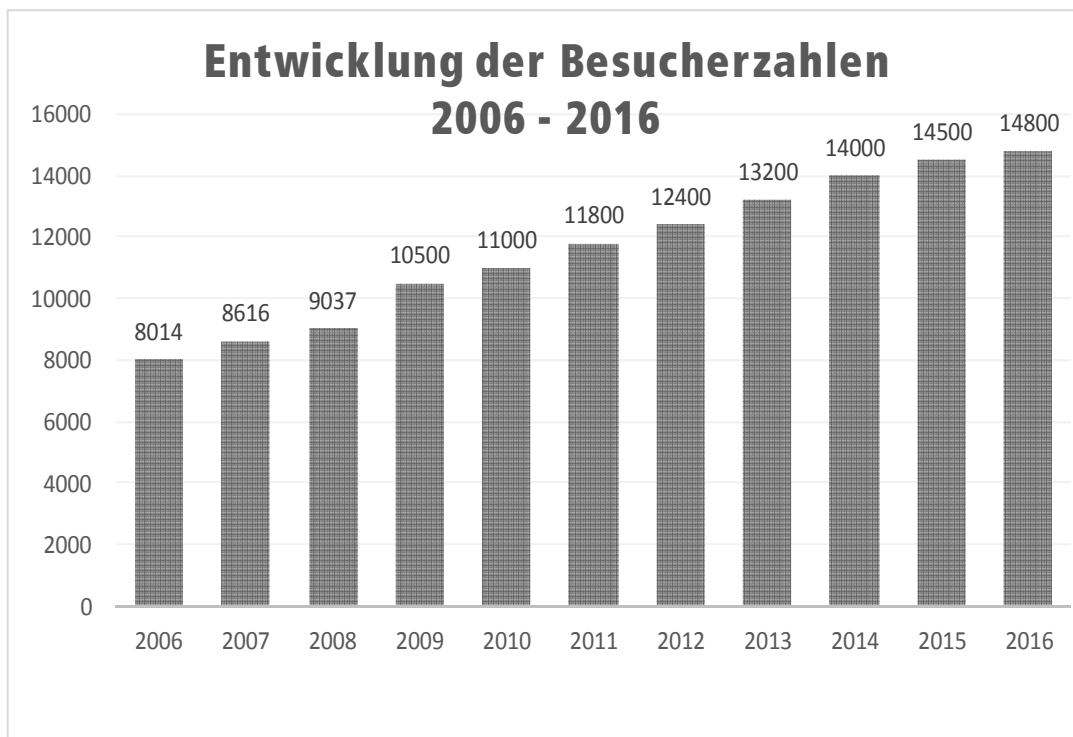
- 2016** Preisträger: Benjamin Kahlmeyer (Eisen)
Lobende Erwähnung: Leonhard Hofmann (Shlomi & Mazy)
- 2015** Preisträgerin: Khadiya Jibawi (Another Kind of Girl)
- 2014** Preisträger: Guido Hendrikx (Escort)
- 2013** Preisträger: Patrick Richter (Neununddreißig)
Lobende Erwähnung: Daniel Abma (nach Wriezen)
- 2012** Preisträger: Marc Schmidt (De Regels van Matthijs)
- 2011** Preisträger: Léo Médard (Tao m'a dit...)
Lobende Erwähnung: Joesephine Links (Wir sterben)
- 2010** Preisträgerin: Kara Blake (The Delian Mode)
Lobende Erwähnung: Corinna Liedtke (Thomas, Thomas)
- 2009** Preisträger: Hannes Lang (Leavenworth, WA)
- 2008** Preisträgerin: Joanna Rytel (To Think Things You Don't Want To)
Lobende Erwähnung: Pim Zwier (Jolanda 23)
- 2007** Preisträgerin: Anne-Kristin Jahn (Generation Model)
- 2006** Preisträger: Jürgen Brügger, Jörg Haaßengier (Kopfende Hassloch)

A38
Produktions-Stipendium
Kassel-Halle

Ehrenpreis

Seit 2015 vergibt das Kasseler Dokfest den Ehrenpreis. Gestiftet von der Hübner GmbH & Co. KG, richtet sich dieser Preis vor allem an bereits etablierte Filmschaffende, die entweder aus der Region stammen oder in besonderer Weise mit dem Kasseler Dokfest verbunden sind.

- 2017** Preisträger: Klaus Stern
- 2016** Preisträger: Rotraut Pape
- 2015** Preisträger: Raymond Ley



IMPRESSUM

KONTAKT

Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest
c/o Filmladen Kassel e.V.
Festivalleitung: Gerhard Wissner
Leitung Organisation / Marketing: Marie Kersting

Goethestraße 31
34119 Kassel

Tel.: 0561.7076421 / Fax: 0561.7076433
E-Mail: dokfest@kasselerdokfest.de

PRESSEKONTAKT

Julia Allnoch
Tel.: 0561.7076431 / Fax: 0561.7076433
E-Mail: press@kasselerdokfest.de

Fotos: Kasseler Dokfest / Sven Heine / Anja Köhne

Das Dokfest im Netz

www.kasselerdokfest.de
www.facebook.com/kasselerdokfest
www.instagram.com/kasselerdokfest

[#kasselerdokfest](https://twitter.com/kasselerdokfest)